



**Stadt
Luzern**

Stadtrat

Stellungnahme

zum

Dringlichen Postulat Nr. 260 2000/2004

von Markus Mächler namens der FDP-Fraktion,
Roland Habermacher namens der SVP-Fraktion,
Rita Misteli namens der FDP-Fraktion,
Beat Züsli namens der SP-Fraktion und
Cony Grünenfelder namens der GB-Fraktion
vom 13. Februar 2003

**Wurde anlässlich der
34. Ratssitzung vom
20. März 2003 überwiesen
und abgeschrieben.**

Sofortige Intervention des Stadtrates beim Bund/Bundesrat für das Verkehrshaus der Schweiz (VHS)

Der Stadtrat nimmt zum Postulat wie folgt Stellung:

Die Situation des Verkehrshauses Luzern ist dem Stadtrat bekannt. Der Stadtpräsident selber hat Einsitz im sog. Leitenden Ausschuss des Verkehrshauses, der die laufenden Geschäfte begleitet.

Gleichermassen unbestritten, wie dies aus der breiten Abstützung des Postulates in allen Fraktionen hervorgeht, ist das Anliegen der Postulantinnen und Postulanten für den Stadtrat. In enger Koordination mit den zuständigen Personen beim Kanton Luzern, insbesondere dem Justiz-, Gemeinde- und Kulturdepartement, sind der Stadtpräsident selber und die zuständigen Personen der Bildungsdirektion seit längerem damit befasst, die Verhandlungen des Verkehrshauses der Schweiz mit den Berner Behörden zu begleiten. Mehrfach haben Stadt und Kanton Luzern – gemäss bundesstaatlicher Usanz unter Federführung des Kantons Luzern – auf Bundesebene interveniert und das Gespräch gesucht bzw. Verhandlungen geführt.

Nachdem sich zeigte, dass es aus verschiedenen Gründen wohl kaum möglich sein würde, kurzfristig, d. h. auf die nächste Subventionsvertragsperiode ab 2004 hin, eine vollumfängliche Integration des Verkehrshauses in die beim Bund vor der Gründung stehende Musée Suisse Gruppe zu erreichen, wurde parallel die zweite Verhandlungsebene, diejenige einer Verlängerung der bestehenden Vertragsverhältnisse, verfolgt. Dieser Strategie liegt zugrunde, dass weder Stadt noch Kanton Luzern ihr finanzielles Engagement beim Verkehrshaus erhöhen wollen. Ein solcher Wille ging auch aus der Absichtserklärung zwischen Kanton und Stadt Luzern hervor, die im letzten Herbst hinsichtlich der Finanzierung der grossen Kulturinstitutionen auf dem Platz Luzern abgeschlossen wurde. Er rechtfertigt sich umso mehr, als das VHS vor mehr als fünf Jahrzehnten im Wesentlichen mit Mitteln der damaligen öffentlich-rechtlichen Anstalten des Bundes (SBB, PTT) gegründet worden ist.

Stadt Luzern
Sekretariat Grosser Stadtrat
Hirschengraben 17
6002 Luzern
Telefon: 041 208 82 13
Fax: 041 208 88 77
E-Mail: SK.GRSTR@StadtLuzern.ch
www.StadtLuzern.ch

Zu den Verhandlungen betreffend VHS äussert sich im Übrigen auch der Bericht des Stadtrates zum Voranschlag 2003, Jahresziel der Bildungsdirektion, Ziff. 3.2.

Kurzfristig kam es Anfang Februar 2003 zu einer Unklarheit bei der Haltung des Bundes. Dies, nachdem der Bundesrat gegen Ende 2002 grundsätzlich grünes Licht für eine Übergangslösung auf der Basis der bisherigen Beiträge gegeben hatte, wenn auch nicht mit grosser Begeisterung. Das federführende UVEK richtete ein Schreiben an das Verkehrshaus, in dem darauf hingewiesen wurde, es würden zurzeit alle Leistungen des Bundes überprüft und eine Weiterführung des bestehenden Vertrages mit dem VHS sei nicht sicher. Die Interpretation dieses Schreibens war nicht ganz einfach; auf Seiten des VHS führte es zu einer grossen Verunsicherung, ja zur Befürchtung, der Bund wolle sich definitiv zurückziehen. Unverzüglich, d. h. am 13. Februar, wurde zwischen Stadt, Kanton und VHS vereinbart, dass Stadt und insbesondere Kanton Luzern beim Bund bzw. dem zuständigen Departement intervenieren sollten. Es stellte sich relativ rasch heraus, dass der Bund diesen befürchteten Rückzug nicht beabsichtigt, was denn auch bereits am 14. Februar 2003 den Medien zu entnehmen war. In der Zwischenzeit wurde eine Luzerner Delegation (Ständerätin Helen Leumann, Ständerat Franz Wicki, Nationalräte Hans Widmer und Otto Laubacher sowie Regierungsrat Paul Huber und Stadtpräsident Urs W. Studer) von Bundesrat Pascal Couchepin empfangen und konnte ihren Standpunkt betreffend das VHS darstellen. Noch sind keine weitergehenden Entscheidungen gefallen, es entstand aber der Eindruck, Bundesrat Couchepin wolle sich der Sache annehmen. Nicht auszuschliessen ist, dass das Dossier in nächster Zeit das Departement wechseln und dannzumal in die Zuständigkeit des EDI bzw. des Bundesamtes für Kultur gelangen könnte, was sachlich richtig wäre.

Es ist geplant, dem Grossen Stadtrat einen Bericht und Antrag betreffend Verlängerung des Subventionsvertragswerks zwischen VHS und Bund, Kanton und Stadt im Laufe des Jahres 2003 vorzulegen. Dies in zeitlicher Koordination mit dem in dieser Frage federführenden Kanton Luzern.

Der Stadtrat steht hinter dem Verkehrshaus Luzern und dem attraktiven Angebot, das dieses „Landesmuseum für Mobilität“ der Schweiz seinen zahlreichen Besucherinnen und Besuchern aus der ganzen Schweiz und dem Ausland bietet. Er unterstützt insbesondere auch die Idee, das VHS mit der Musée Suisse Gruppe zu assoziieren. Bis es so weit ist, ist er bereit, Übergangslösungen zu unterstützen. Allerdings will er – in Übereinstimmung mit dem Kanton Luzern – seine Leistungen nicht ausbauen.

Der Stadtrat nimmt das dringliche Postulat entgegen und beantragt gleichzeitig dessen Abschreibung.

Stadtrat von Luzern
StB 303 vom 19. März 2003

